

Königsberg, 13.9.1944

Lieber Herr Hartung,

heute erreichten mich Ihre Zeilen vom 6. September. Ich freue mich aufrichtig, von Ihnen ein Lebenszeichen zu erfahren. Nach den schweren Tagen war mein Telefon unbenutzbar, auch vom Krankenhaus aus gab es nur einige Verbindungen. Wir sind durch die schweren Nächte noch verhältnismäßig gut hindurchgekommen. Das Wohnhaus steht mit manchem Trümmerschaden, der aber zu beheben ist. Meine Familie ist in unserm Schwesternheim in Rauschen untergekommen, Sachen und Möbel sind wohl mitgenommen und beschädigt, aber wir haben noch alles. Königsberg, das was die Stadt eben zu Königsberg machte, ist dahin. Kommen Sie wieder zurück oder gedenken Sie längere Zeit dort zu bleiben? Mein Dienst geht hier weiter, die Hausgemeinschaft ist intakt, auch der Wehrmachtdienst läuft. Sie planen ein Schreiben an die Mitglieder unserer Akademie, ich fürchte nur, daß der größte Teil ausgebombt sein wird und so schnell nicht mit der neuen Anschrift aufzufinden sein dürfte.

Mit einem herzlichen Gott befohlen grüße ich Sie und Ihre Frau Gemahlin bestens.

Ihr Leitner¹

¹ Pfarrer Otto Leitner und Frau Eva, wohnhaft Memelerweg 13, beide Akademie-Mitglieder.